



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Sonntagsbrief für den 22. Mai 2022

Betet - der Sonntag Rogate

Liebe Geschwister,

"*Denen, die Gott lieben, dient ALLES zum Guten.*" (Römer 8,28) Sehr oft zitiert, wenn es um andere geht. Ich habe es gelernt (musste es lernen), dass dieses Wort (Verheißung) im eigenen Leben erfahrbar wird. Ich will und kann einfach nicht aufhören - und dazu nutze ich alle Kanäle, die mir zur Verfügung stehen - die Gläubigen zum INNIGEN Gebet einzuladen und zu ermutigen. Was bleibt uns denn sonst? Vertrauen WIR nach wie vor unserem HERRN? Natürlich "ja". Beten wir doch zu Beginn gemeinsam: "HERR und Gott, wir danken dir, dass wir in unserer Unvollkommenheit vor dein Angesicht treten dürfen. Danke, Herr Jesus, dass DU diesen Weg für uns freigemacht hast. Wir bekennen vor dir, dass wir schwach sind; und wir bitten dich, dass DEINE Stärke sich in uns ausbreitet und durch uns in die Welt gesandt wird. Wir bitten dich, HERR, dass du dich unserer Ängste annimmst, sie wandelst in Zuversicht und dass wir allein durch unseren Glauben an dich (und natürlich dessen Zeugnis) anderen Menschen eine Perspektive aufzeigen können." Jeder kann, wie er es möchte, beten; ob laut oder leise; ob in der Gemeinschaft oder Zuhause. WICHTIG ist: es wird gebetet, nicht um des eigenen Vorteils Willen - DEIN Wille geschehe!!! Das soll unser aller Credo sein. Gott will nicht, dass die Menschen verloren gehen; ER will, dass sie UMKEHREN, Buße tun und errettet werden. Wir sind nicht berufen, diese göttliche Wahrheit mit der "Axt" unter das Volk zu bringen, sondern durch Gebet und ein "geheiligt" Leben (= Vorleben) unserem Gott den Weg zu bereiten. Gott segnet jeden einzelnen Menschen, der sich IHM zur Verfügung stellt und ER gebraucht ihn auch. Deshalb sollte sich kein Gläubiger wundern, wenn er verstärkt angefochten wird. Jeder/jede sollte sich dessen bewusst sein: je näher wir am HERRN sind, umso heftiger weht der Gegenwind. Doch bei aller Anfechtung sollten wir NIE vergessen: der Kampf IST entschieden; Jesus HAT den Sieg errungen. Gott segne und beschütze euch. (*Christine Fritzen*)

Wie komme ich in Kontakt mit Gott? Bleibt nicht ungehört, was ich zu ihm spreche? Vielen Erwachsenen fällt das Beten schwer. Andere erleben es als befreiend, ihr Herz auszuschütten oder in der Stille Gott zu suchen. Der Sonntag Rogate ermutigt zum Gebet.

Auch Jesus hat immer wieder dazu aufgerufen. Vielfältige Formen des Betens finden sich schon in der Bibel: das stürmische und unnachgiebige Gebet, das Gott drängt wie einen Freund, die Bitte um Vergebung, das stellvertretende Einstehen für andere und der Dank. Wer in seinem Namen bittet, so verspricht Jesus, der stößt bei Gott nicht auf taube Ohren. Und er lehrt seine Jünger das Gebet, das alle anderen Gebete umfasst: das Vaterunser. Es müssen nicht viele Worte sein. Dieses ist genug. Es führt zum Hören auf Gott. Nicht unser, sondern Gottes Wille soll geschehen. (Der Sonntag Rogate, das Kirchenjahr evangelisch)

Mit herzlichen Grüßen

Elke Heckmann